

## **Eine ungewöhnliche Färbungsvariante der Waldeidechse, *Zootoca vivipara* (JACQUIN, 1787) aus Schleswig-Holstein**

RAINER WRANGEL

### **Zusammenfassung**

Es wird über den Fund einer Waldeidechse (*Zootoca vivipara*) mit auffälliger Färbung im Kreis Stormarn (Schleswig-Holstein) berichtet. Die Dorsalseite war zeichnungsarm blaugrau gefärbt, die Ventralseite zeigte ein Graublau. Die übrigen in dieser Population gefundenen Tiere waren normal gefärbt.

### **Summary**

Report on a common lizard (*Zootoca vivipara*) with an unusual colour from Schleswig-Holstein (northern Germany). The dorsal view showed a bluish grey, the venter was greyish blue. Seven other specimens found in this population were normal coloured.

### **Einleitung**

Von der grundsätzlich in ihrer Färbung und im Zeichnungsmuster recht einheitlichen Waldeidechse wurden bislang dennoch zahlreiche Färbungs- und Zeichnungs-



Abb. 1. Weibchen von *Zootoca vivipara* aus der Umgebung von Kronshorst, Kreis Stormarn, Schleswig-Holstein.

Abb. 2. Ventralansicht des Tieres von Abb. 1.



Abb. 3. Seitenansicht desselben Tieres.



Abb. 4. Ventralansicht eines normal gefärbten Weibchens von *Zootoca vivipara* aus Jagel, Kreis Schleswig-Flensburg, Schleswig-Holstein.



Abb. 5. Seitenansicht des Tieres von Abb. 4.





varianten beschrieben. In der älteren Literatur wurden diese vom Üblichen abweichenden Tiere oftmals als eigene Arten oder Unterarten beschrieben, siehe hierzu DÜRIGEN (1897) und DELY & BÖHME (1984). Genannt seien beispielsweise Exemplare mit grünlicher Grundfärbung („var. montana“), solche mit zeichnungsarmer oder -loser lehmgelber Pigmentierung („var. carniolica“) und, relativ häufig gemeldet (GLANDT 2001), melanotische Tiere mit nahezu oder völliger Schwarzfärbung („var. nigra“) (z.B. PETZOLD 1978). Im Jahre 2005 konnte im Kreis Storman, Schleswig-Holstein, eine von diesen bekannten Formen deutlich abweichende Variante der Waldeidechse beobachtet werden, über die hier berichtet werden soll.

## Fundumstände und Beschreibung

Am 29.05.2005 konnte die hier vorzustellende Waldeidechse südwestlich des Dorfes Kronshorst im Kreis Storman, Schleswig-Holstein, beobachtet werden. Fundort war ein südexponierter Knick (Wallhecke) am Rande einer aufgelassenen Sandabbaugrube, mit dichtem Busch- und Baumbewuchs und einem als Angelrevier genutzten Gewässer. In direkter Nähe und der weiteren Umgebung entlang des Knicks konnten sieben weitere, normal gefärbte Waldeidechsen gefunden werden.

Auffällig war zunächst die zeichnungsarme, leicht bläulich überfängene graue Dorsalfärbung (Abb. 1). Beim Näherkommen war eine schwarze Iris erkennbar, die dem Gesicht des Tieres einen ganz ungewöhnlichen Charakter gab („Knopfauge“). Die Waldeidechse konnte gefangen werden und stellte sich als Weibchen heraus, palpatologisch im frühen Stadium der Trächtigkeit. Die Färbung der Bauchseite war ein Graublau, die caudalen Ränder der Ventralschuppen zeigten einen schmalen hellgrauen Saum (Abb. 2). Die grau-blaue Färbung der Ventralseite erstreckte sich bis auf die Supralabialia und die unteren lateralen Dorsalschuppen (Abb. 3). Bei der Pileusbeschilderung fiel eine Verschmelzung des Frenale mit dem Frenoculare auf. Die Abbildungen 4 und 5 zeigen ein normal gefärbtes Weibchen (Fundort Jagel, Kreis Schleswig-Flensburg, Schleswig-Holstein, 16.06.2005) zum Vergleich aus ähnlicher Fotograferposition.

## Diskussion

Die gefundene Färbungsvariante der Waldeidechse zeigt zumindest Anklänge an melanotische Tiere, für die bisweilen ein „bläulicher Schimmer“ berichtet (DELY & BÖHME l.c.) oder die Unterseite als „schwarzgrau oder braungrau“ (GLANDT l.c.) beschrieben wurde. Die schwarze Mutante der Waldeidechse ist aber mit einer tiefschwarzen,

glänzenden Grundfärbung deutlich verschieden zum hier beschriebenen Tier (siehe hierzu vergleichsweise Abb. 6; Fundort Landwehr, Nord-Ostsee-Kanal, Kreis Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Holstein, 1996).



Abb. 6. Melanistische *Zootoca vivipara* aus Landwehr, Kreis Rendsburg-Eckernförde, Schleswig-Holstein. – Foto: R. Wollesen.

Innerhalb der Familie der Lacertidae ist ein Persistieren der juvenilen Zeichnung und Färbung bei manchen weiblichen Exemplaren ein häufiges Phänomen. Führt man sich die dunkle, noch wenig zeichnungsintensive Dorsal- und die bleigraue Ventralseite junger Waldeidechsen vor Augen, ist auch diese Möglichkeit denkbar, wenngleich für *Zootoca vivipara* meines Wissens noch nicht berichtet und sicher nicht regelhaft. Das gefangene Tier wurde nach dem Fotografieren am Fundort wieder freigesetzt. Eine kontrollierte Überprüfung der Merkmalsausprägungen möglicher Nachkommen ist somit nicht möglich, eine zukünftige Nachsuche am Fundort jedoch geplant.

## Literatur

- DELY, O.G. & W. BÖHME (1984): *Lacerta vivipara* JACQUIN 1787 – Waldeidechse. – In: BÖHME, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Band 2/1, Echsen II: 362-393. – Wiesbaden (Aula).
- DÜRIGEN, B. (1897): Deutschlands Amphibien und Reptilien. – Magdeburg (Creutzsche Verlagsbuchhandlung).
- GLANDT, D. (2001): Die Waldeidechse: unscheinbar-anpassungsfähig-erfolgreich. – Zeitschrift für Feldherpetologie, Beiheft 2. – Bochum (Laurenti).
- PETZOLD, H.-G. (1978): Nigrinos von *Lacerta vivipara* aus der Umgebung Berlins (Reptilia: Sauria: Lacertidae). – Salamandra, Frankfurt/M., **14**: 98-100.